Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 36

Artikel: Unsere Lehr- und Erziehungsanstalten [Teil 1]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537255

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Lehr- und Erziehungsanstalten.

ma. An Hand der uns zugegangenen Jahresberichte und in der Reihenfolge ihres Eintreffens wollen wir wiederum den Rundgang durch unsere Lehr- und Erziehungsanstalten antreten. Wir wissen, daß wir damit nicht nur eine reiche und segensvolle Erzieherarbeit würdigen, sondern daß wir auch durch die nachfolgenden Angaben manchen Eltern und Erziehern gewünschte Orientierungen geben. Wer näherer Aufschlüsse bedarf, der wolle sich direkt an das betr. Institut wenden.

I. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar Maria Opferung bei Zug.

53 Töchter, davon 14 italienischer, 5 französischer und 1 dänischer Sprache, erhielten im Schuljahr 1922/23 religiösen Unterricht und Erziehung. 8 Zöglinge legten die Staatsprüfung ab. Die an der Schlußprüfung aufgelegten Arbeiten legten Zeugnis ab vom tüchtigen zielbewußten Schaffen des Instituts.

II. Töchterpensionat, Lehrerinnenseminar und Mädchengymnasium Baldegg mit Filialen in Hertenstein und Bourguillon.

In Baldegg verteilten sich die 160 Zöglinge auf das Lehrerinnenseminar und Gymnasium (33), Arbeitslehrerinnenkurs (14), Handelskurs in zwei Klassen (17), 3 Realkurse (31), Haushaltungskurs (16), Handarbeitskurs (8), Deutscher Vorbereitungskurs (5) und Pflegerinnenkurs (36). Man sieht, daß hier für alle Zweige der Mädchenbildung Gelegenheit geboten wird. Im Berichtsjahr besuchten das Institut: Der Diözesanbischof Dr. Jakobus Stammler, Abt Basilius Fellmann von Engelberg, der päpstliche Nuntius Maglione, Hr. Ständerat Dr. Sigrist und Hr. Nationalrat Dr. Walther. An Stelle des nach Luzern gewählten Hochw. Hrn. Theologieprofessors Dr. F. Herzog trat Hochw. Hr. Dr. P. Anselm Fellmann in den Lehrkörper des Institutes.

Die Filiale Hertenstein zählte in den Real- und Handelskursen, im Haushaltungs-, Lehrerinnenseminar- und hauswirtschaftlichen Kursen zusammen 100 Zöglinge.

Die französische Filiale in Bourguillon bot Erziehung und Unterricht 52 Schülerinnen der Realkurse und 15 Schülerinnen der Handelsabteilungen.

III. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar Theresianum, Ingenbohl, Kanton Schwyz.

Die Zahl der Zöglinge betrug 320, die sich auf alle Kantone verteilen. Von den Ausländern waren 16 italienischer Sprache. Ein Vorkurs für Fremdsprachliche, 3 Realkurse, 2 Handelskurse, 1 Haushaltungskurs und 1 Sprachenkurs bilden das Pensionat. Ein Seminar mit Abteilungen für Primar-, Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen, sowie für Kindergärtnerinnen bildet die zweite große Abteilung des Institutes. Spezielle Erwähnung verdienen die französischen Lehramtskurse, die Kurse für Sekundarlehrerinnen, die Kurse für englische, französische und italienische Sprache, endlich die Kurse für Zeichnen, Malen, Gesang und Instrumentalmusik.

IV. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar Heiligkreuz bei Cham, Kanton Zug.

Von den 146 Zöglingen waren, bis auf zwei Ausländerinnen, alle Einheimische und verteilen sich auf fast alle Kantone. Laut Unterrichtsprogramm bestehen: 1 Haushaltungskurs, 1 Hauswirtschaftslehrerinnenkurs, 1 Gartenbauschule, 1 Arbeitslehrerinnenkurs, 3 Realkurse, 1 Sprachenkurs, 2 Handelsabteilungen und 1 Lehrerinnenseminar. Die Schulchronik meldet manche Anlässe, familiäre Festchen und den glücklichen Verlauf der staatlichen Patent- und Diplomprüfungen.

V. Institut St. Ursula in Brig.

Die 5 Abteilungen: Lehrerinnenseminar, Handelsschule, Realschule, französische Schule und Haushaltungsschule waren von zusammen 190 Zöglingen besucht. Diese hatten öfters Gelegenheit, an musikalischen und theateralischen Aufführungen mitzuwirken und Vorträgen sozialen und wissenschaftlichen Charakters beizuwohnen. Weiter wird der große Spaziergang nach Domodossola, der Besuch der Gewerbeausstellung und der neuen Druckerei in Brig erwähnt.

VI. Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Disentis.

Die Schule umfaßt zwei Real- und sechs Gymnasialklassen; erstere war von 23, letzteres von 81 Schülern besucht, 20 Professoren erteilten den Unterricht. Neben dem systematischem Studium der Wissenschaften hatten die Zöglinge in den verschiedenen Vereinen häufig Gelegenheit zur praktischen Betätigung ihres Wissens und Könnens. Musikalische und deklamatorische Unterhaltungen, Ausflüge, Sitzungen der Studentenverbindungen mit wissenschaftlichen Vorträgen folgten sich in reicher Abwechslung.

Das nächste Schuljahr beginnt am 3. Oktober.

VII. Kollegium St. Antonius, Appenzell.

251 Zöglinge, wovon 157 Interne und 94 Externe, besuchten die Anstalt. Von den 17 Professoren waren 13 Mitglieder des Klosters. Vom nächsten Herbst an wird die fünfte und 1924 die sechste Gymnasialklasse eröffnet und damit das

Vollgymnasium eingeführt. Die marianische Sodalität und der Schüler-Missionsbund arbeiteten emsig im Sinne ihrer Satzungen. Die Feste des hl. Antonius und der hl. Cäcilia, sowie das Namensfest des P. Rektors boten angenehme Abwechslung.

Beginn des nächsten Schuljahres am 26. Sept.

VIII. Kollegium Maria Hilf, in Schwyz.

Die Lehranstalt umfaßte Vorbereitungskurse, eine Industrieschule und ein Gymnasium mit Philosophie, mit je 72, 208 und 198, zusammen also 478 Zöglingen. Extern waren 70. Neben der Wissenschaft fand auch das religiöse Leben reiche Pflege. Das Kollegium beklagt den Verlust des Hochw. Hrn. Kanonikus Paskal Mantovani und der Zöglinge Georg Blumenthal und Adolf Elsig. Für Unterhaltung sorgten die drei Sektionen der deutschen Akademie, ferner die Festanlässe der Suitia, der Constantia und des Stenographenvereins. Größere Spaziergänge, Namenstagsfeiern, Vorträge, Lichtbilder- und Kinovorführungen brachten ebenfalls viel Abwechslung.

Das Schuljahr 1923/24 wird am 3. und 4. Oktober eröffnet.

IX. Kantonale Lehranstalt Sarnen.

Sie zerfällt in vier Abteilungen: den Vorkurs, die Realschule, das Gymnasium und Lyzeum. Die Schülerzahl belief sich auf 319, davon waren 80 extern. Besonders stark sind Luzern mit 84, Obwalden mit 51 und Aargau mit 42 Zöglingen vertreten. Es bestanden die „Subsilvania", die „Helvetia" und der „Amethyst", als Internen-Vereine. Das religiöse Leben wird besonders durch die marianische Sodalität gepflegt. Ferner sind zu nennen: eine Missionssektion, die rhetorische und philosophische Akademie. Theater und Musik kommen ebenfalls zu ihrem Rechte. Im Kreise des Professorenkollegiums feierte Hr. Landammann Dr. Ming sein 40-jähriges Jubiläum als Kollegiumsverwalter. 20 Jünglinge bestanden die Maturitätsprüfung. Wissenschaftliche Beilage: Platons Euthyphron, von Dr. P. Egger, Rektor.

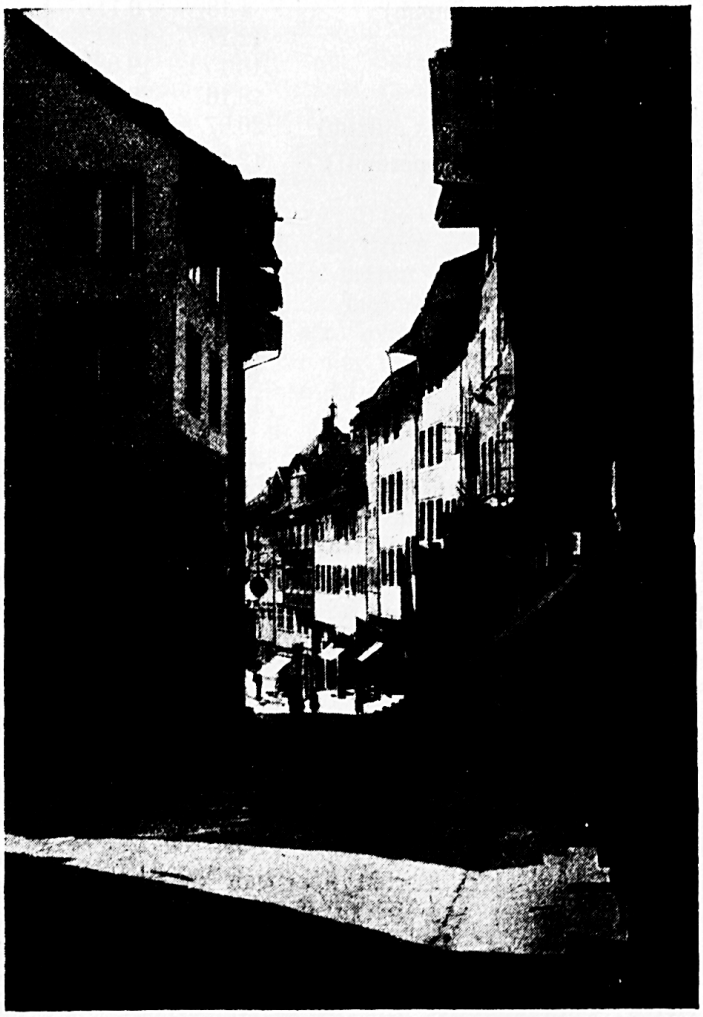
Beginn des nächsten Schuljahres am 11. Oktober.

X. Kollegium Karl Borromäus, in Altdorf.

Das Kollegium umfaßt in 3 Abteilungen zwei Vorkurse eine Realschule und ein Gymnasium mit Lyzeum. An der Schule wirkten 19 Lehrkräfte, davon 9 Patres aus dem Kloster Mariastein-St. Gallus, 201 Zöglinge aus allen Kantonen besuchten die Anstalt. Uri stellte mit 91 die Hauptzahl. Die religiöse Erziehung wird durch das Institutsleben, im besondern durch die marianische Sodalität, die Eucharistische Sektion und durch die hl. Exerzitien gefördert. Für Unterhaltung ist ebenfalls reichlich gesorgt. Das Kollegium erhielt im Berichtsjahr eine Station für drahtlose Telegraphie (Empfänger).

Beginn des nächsten Schuljahres am 5. Okt.

XI. Kantonale höhere Lehranstalten in Luzern. Sie umfassen die theologische Fakultät (Priesterseminar), die Kantonsschule mit 7 Real- und 8 Gymnasialklassen, letztere einschließlich zwei Jahreskurse Lyzeum und eine Fortbildungsschule für technisches Zeichnen. Die Kantonsschule zählte 587 Studierende, darunter 21 Hospitanten; 531 wohnen bei den Eltern und 56 in Kosthäusern. Nicht weniger als 55 Abiturienten bestanden die Maturitäts- und Diplomprüfungen. Der Jahresbericht verzeichnet eine Reihe von Zuwendungen für die naturwissenschaftlichen, geographischen und kunstgeschichtlichen Sammlungen. Der Jahresbericht enthält Nekrologe für Professor Robert Elmiger und Musikdirektor Guido Hauser sel., sowie eine Arbeit von Prof. Al. Weber über Blaise Pascal. Das nächste Studienjahr beginnt am 3. Oktober. (Fortsetzung folgt).



Hauptgasse in der Altstadt

Zugsverbindungen für unsere Tagung in Wil.

Hinfahrt

	ab:	Wil an:
St. Gallen	7.05	7.47
	15.18	16.09
	18.52	19.29
Wattwil	6.04	6.50
	8.32	9.14
	15.03	15.51
	17.10	17.51
	19.58	20.42
Rapperswil-Ricken	7.26	9.14
	12.12	15.51
	16.04	17.51
	19.00	20.42
Weinfelden	5.58	6.40
	7.52	8.32
	12.16	12.56
	16.05	17.15
	19.50	20.30
Chur (Ziegelbrücke-Uznach)	5.10	9.14
	10.12	15.51
	16.26	20.42
Chur (Zürich)	12.06	16.32
	17.52	22.10
Arth-Goldau (-Zürich)	4.18	9.11
	12.27	14.41
	16.15	19.03
	18.16	20.47
(Nur 1. u. 2. Kl. bis Zürich)	20.07	22.10
Arth-Goldau (-Rapperswil)	13.10	17.51
	17.19	20.42
Luzern	5.39	9.52
	8.57	13.05
	11.35	14.41
	13.35	16.32
	15.10	19.03
	16.51	20.47
	18.48	22.10
Olten	5.45	9.11
	11.55	14.41
	12.10	14.41
	18.36	22.10
	19.17	22.10
Basel (-Bötzberg)	12.38	16.32
	14.55	19.03
	18.10	22.10
Basel (-Olten)	10.30	14.41

Rückfahrt.

Wil ab:		An:
17.27	St. Gallen	18.22
19.06		19.48
20.53		21.49
22.12		22.52
16.37	Wattwil	17.18
19.10		19.56
21.00		21.44
16.37	Rapperswil	18.05
19.10		21.05
18.03	Weinfelden	18.40
20.52		21.30
19.10	Chur (-Uznach-Ziegelbr.)	23.34
16.15	Arth-Goldau (-Zürich)	18.58
19.31		23.05
		23.45
16.37	Arth-Goldau (-Rapperswil)	20.40
16.15	Luzern	19.08
19.31		23.09
16.15	Olten	19.46
18.08		21.59
16.15	Basel (-Olten)	20.32
19.31	Basel (-Bötzberg)	22.20

NB. Wir haben hier die wichtigsten Zugsverbindungen notiert, in der Annahme, daß auch die entfernter wohnenden Mitglieder (im Tessin, Wallis, Freiburg, Berner Jura) ihre Anschlüsse leicht darnach einrichten können.

Schweizerischer katholischer Volksverein.

Programm für die Delegierten-Versammlung, Mittwoch, den 12. September 1923, in Wil.

Morgens 8 Uhr: Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Volksvereins und der Leonard-Stiftung in der Pfarrkirche.

Vormittags 10 Uhr: Delegierten-Versammlung in der Tonhalle:

Traktanden:

1. Eröffnungswort des Zentralpräsidenten, Herrn Nationalrat Hans von Matt.

2. Kurzgefaßter Bericht über das Vereinsjahr 1922/23, erstattet von Herrn Generalsekretär Dr. Hättenschwiller.

3. Rechnungsablage durch den Zentralkassier, Herrn Bankverwalter L. Zwimpfer, Bericht der Rechnungsrevisoren.

4. „Der freie Samstag-Nachmittag und der Sonntag", Referat von Hochw. Herrn Caritas-Sekretär Dr. Kißling, Luzern.

5. „Was bieten wir unserer Jugend in ihrer freien Zeit?" Referat von Herrn Kantonsrat Hermann Odermatt, Redaktor der „Neuen Zrch. Nachrichten", Zürich.

6. Anträge und Anregungen von Ortsvereinen und Vereinsmitgliedern.

Wir empfehlen unsern verehrten Kollegen und Kolleginnen, die am gleichen Tage zur Delegiertenversammlung des Kathol. Lehrervereins in Wil eintreffen, auch die Tagung des Volksvereins zu besuchen, also etwas früher zu erscheinen, da die Verhandlungen und Referate auch unsere Lehrerschaft in hohem Maße interessieren werden. D. Sch.